

● Zelten in der freien Landschaft

Informationen zum Zelten in der freien Landschaft

Allgemeine Hinweise

Nach § 51 Abs. 1 Naturschutzgesetz Baden-Württemberg (NatSchG) besteht in der freien Landschaft ein allgemeines Betretungsrecht. Hiervon **nicht** erfasst ist das **Zelten**.

Beim Zelten in der freien Landschaft ist öffentliches und privates Recht zu berücksichtigen, d. h. es bedarf der Zustimmung des Grundstückseigentümers und es dürfen keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften, wie z.B. das Naturschutzrecht, entgegen stehen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere zu prüfen, ob es sich beim vorgesehenen Zelten in der freien Landschaft um einen nach § 17 Abs. 3 BNatSchG genehmigungspflichtigen Eingriff in Natur und Landschaft handelt.

In **Landschaftsschutzgebieten** oder im **Naturpark Südschwarzwald** ist für Zeltlager darüber hinaus immer eine **naturschutzrechtliche Erlaubnis** nach der jeweiligen Schutzgebietsverordnung erforderlich. Diese kann im Einzelfall und nur dann erteilt werden, wenn das Zelten an der geplanten Örtlichkeit mit dem Schutz der Landschaft vereinbar ist.

Das unerlaubte Zelten in der freien Landschaft stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, welche mit einer Geldbuße belegt werden kann.

Es wird daher empfohlen, Zeltlager frühzeitig (d.h. mindestens 2 Monate) vor deren Durchführung bei der Unteren Naturschutzbehörde anzuzeigen bzw. die ggf. notwendig werdenden Genehmigungen und Erlaubnisse dort zu beantragen.

Antragstellung

Bei Anträgen und Anzeigen auf Zelten in der freien Landschaft sind folgende **naturschutzrechtlichen Grundsätze** zu berücksichtigen:

1. Die Errichtung eines Zeltlagers ist **frühzeitig** bei der unteren Naturschutzbehörde

zu beantragen/anzuzeigen. Es ist vorweg vom Antragsteller zu prüfen, ob bestehende oder in der Umgebung vorhandene feste Zeltplätze genutzt werden können.

2. Falls die Errichtung von Zeltlagern außerhalb von zugelassenen/öffentlichen Zeltplätzen nicht möglich ist, sind hierfür bereits in der Vergangenheit **etablierte Flächen** zu nutzen (z. B. bei der Vogesenkapelle in der Gemeinde St. Peter).
3. Soweit dies im Einzelfall nicht möglich ist, sollten Zeltlager in der **Nähe bereits bestehender Infrastruktur** (z. B. landwirtschaftliches Anwesen, Sportanlagen, Siedlungsrandbereich u. ä.) geplant werden. Zeltlager an einem unbelasteten Standort in der freien Landschaft sind grundsätzlich zu vermeiden.
4. Dem **Antrag** bzw. der Anzeige sind folgende Unterlagen beizufügen:
 - **Lageplan** mit Eintrag der vorgesehenen Zeltlagerfläche und Angabe der Flurstücksnummer des Grundstücks und der Gemarkung;
 - Angaben zur **Dauer** des Zeltlagers und zur Anzahl der Zelte und Teilnehmer;
 - Angaben zu den vorgesehenen weiteren **Einrichtungen**, u. a. Sanitäreanlage, Feuerstellen, Abwasserbeseitigung usw.;
 - Angaben zur **Zuwegung/Zufahrt**;
 - Name + Adresse des/r **Betreuers/in, Lagerleiters/in oder der/des Verantwortlichen**
 - **Einverständniserklärung** des **Eigentümers** und Zustimmung der betroffenen **Gemeinde**
 - Bei Standorten im Wald, auf Waldlichtungen oder an Waldrändern ist die **Forstverwaltung** zu beteiligen. Eine Stellungnahme der Forstverwaltung ist dem Antrag beizufügen.
5. Anfallendes **Abwasser** und feste **Abfälle** sind zu sammeln und zu **beseitigen**. Abfälle dürfen nicht vergraben oder verbrannt werden. Das Gelände ist nach Abschluss des Lagers sauber und aufgeräumt zu verlassen.
6. Grundsätzlich unzulässig sind Zeltlager im Bereich von **Naturschutzgebieten, besonders geschützten Biotopen und Europäischen Schutzgebieten** (FFH- und Vogelschutzgebiete). Die Schutzgebiete können über das Internet unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/11425> abgerufen oder bei der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald (79104 Freiburg, Stadtstr.3) eingesehen werden.

Für **Rückfragen** steht Ihnen die untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald (Telefon 0761 2187-4200 oder -4211) zur Verfügung.